

09.11.2023

Bildungsträgerkonferenz des Bundesverbandes für Kindertagespflege

Think Tank – Denkräume eröffnen



HERZLICH WILLKOMMEN!

QHTB Modul 11 und die Umsetzung im Blended- Learning-Konzept



Das QHB Blended-Learning-Konzept

ZENTRALE FAKTEN

QHB Lerndynamik der Module

300 UE GRUNDQUALIFIZIERUNG

140 UE TÄTIGKEITSVORBEREITENDE GRUNDQUALIFIZIERUNG		140 UE TÄTIGKEITSGLEITENDE GRUNDQUALIFIZIERUNG	
Modul 1	Kursbeginn	****	****
Modul 2	Pädagogische Grundlagen	***	***
Modul 3	Der Förderauftrag in der KTP	****	****
Modul 4	Kompetenzen in der KTP	****	****
Modul 5	Aufbau Kinder-tagespflegestelle	****	****
Modul 6	Konzeptions Einführung	**	**
Modul 7	Abschluss Orientierungsphase	***	***
Modul 8	Vernetzung	*	*
Modul 9	Kommunikation	****	****
Modul 10	Planung der Praktika	****	****
Modul 11	Bedingungen gestalten	***	***
Modul 12	Hygiene, Ernährung, Gesundheit	***	***
Modul 13	Aufbau Kinder-tagespflegestelle	****	****
Modul 14	Sicherheit und Unfallschutz	**	**
Modul 15	Bildung begleiten	***	***
Modul 16	Zwischenreflexion	****	****
Modul 17	Aufbau Kinder-tagespflegestelle	****	****
Modul 18	Kinderrechte und Kinderschutz	***	***
Modul 19	Kindliches Spiel begleiten	***	***
Modul 20	Die Eingewöhnung	****	****
Modul 21	Nachbereitung Praktika	***	***
Modul 22	Aufbau Kinder-tagespflegestelle	****	****
Modul 23	Konzeption Weiterentwicklung	****	****
Modul 24	Kursreflexion	****	****
Modul 25	Kompetenzen weiterentwickeln	****	****
Modul 26	Aufbau Kinder-tagespflegestelle	****	****
Modul 27	KTPS und eigene Familie	****	****
Modul 28	Erziehung und Erziehungsstelle	****	****
Modul 29	Erziehungspartnerschaft	***	***
Modul 30	Vertretungsmodelle realisieren	**	**
Modul 31	Vorurteilbewusst beobachten	**	**
Modul 32	Jedes Kind ist einzigartig	***	***
Modul 33	Entwicklung begleiten (2-tellig)	***	***
Modul 34	Aufbau Kinder-tagespflegestelle	****	****
Modul 35	Sicherheit im Alltag	**	**
Modul 36	Gesunde Kinder-tagespflege	***	***
Modul 37	Ressourcen und Kraftquellen	****	****
Modul 38	Zwischenreflexion	**	**
Modul 39	Mit Konflikten umgehen	***	***
Modul 40	Kindesschwelligkeit	***	***
Modul 41	Qualität sichern (2-tellig)	***	***
Modul 42	Übergänge und Abschiede	****	****
Modul 43	Die Rolle der KTPP	***	***
Modul 44	Aufbau Kinder-tagespflegestelle	****	****
Modul 45	Konzeption weiterentwickeln	***	***
Modul 46	Den Abschluss gestalten	**	**

Legende mit Erläuterungen zur grafischen Darstellung

- 1 Unterrichtsstunde (60 Minuten) (die Zeilen geben vertikale Richtungen an)
- Lebende im Bild
- Themenkomplex Frühpädagogik
- Themenkomplex Aufbau Kinder-tagespflegestelle
- Themenkomplex Reflexion und -reflexion

QHB Qualitätsverbund für Kindertagespflege
© 2019 Fachhochschule Ost

Themenkomplex Frühpädagogik („rote Module“)

- Intensive Auseinandersetzung mit dem eigenem päd. Handlungskompetenzstand und der Tätigkeit (Praktika bzw. der eigene Praxis in der Kindertagespflege)
- hoher Anteil klassischer Präsenzformate und persönlicher Interaktion


Themenkomplex Aufbau Kindertagespflegestelle („grüne Module“)

- Kompetenzen, die auf Wissen und Kenntnisse abzielen, besonders geeignet für die Bearbeitung in Onlinepräsenz
- Instrumente des Businessplans vorrangig in digitaler Form zur Bearbeitung (z. B. Finanzplan, Arbeit am eigenen Businessplan).

Themenkomplex Kursrahmung und –reflexion („blaue Module“)

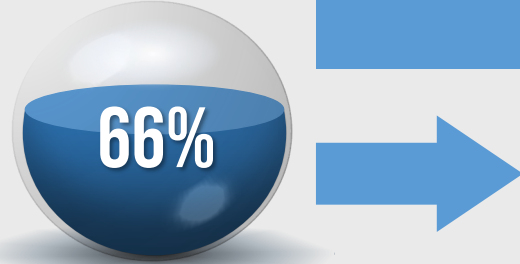
- Bestandsaufnahme zum Erreichen der Kompetenzen (Reflexion der Haltung in persönlicher Begegnung), intensive Selbst- und Gruppenreflexionsprozesse
- überwiegend in persönlicher Präsenz

Präsenzanteile im QHB-Blended-Learning



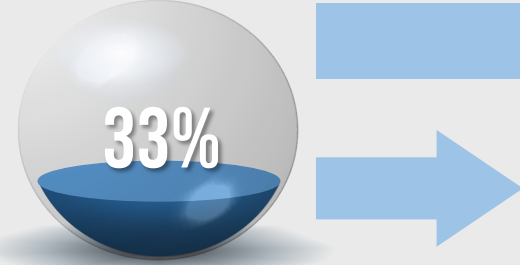
Persönliche Präsenz

- Persönliche Präsenz überwiegt während der Orientierungsphase (Module 1 bis 7)



Persönliche Präsenz

- Mindestens 2/3 der Basisphase (Module 8 bis 24)
- Mindestens 2/3 der tätigkeitsbegleitenden Grundqualifizierung (Module 25 bis 46)



Online-Präsenz

- bis max. 1/3 der Basisphase (M 8 bis 24)
- bis max. 1/3 der tätigkeitsbegleitenden Grundqualifizierung (Module 25 bis 46)

Planung der Präsenz- und Onlineeinheiten nach vier Kriterien

Die Planung und Differenzierung der Moduleinheiten nach persönlicher und nach Online-Präsenz sollte abhängig gemacht werden:

+ von den (Grund-)Kompetenzen der jeweiligen Teilnehmenden-Gruppe

+ von den anzubahrenden Kompetenzen im Modul

Steckbrief

Angestrebte Kompetenzen

- ▷ Über Wissen zu den speziellen emotionalen und körperlichen Warnsignalen unter drei (z. B. Kommunikation, Körperlichkeit)
- ▷ Physische und psychische Warnsignale bei Belastung erkennen, regulieren und Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen
- ▷ In der Lage sein, eigene Grenzen zu reflektieren und zu kommunizieren

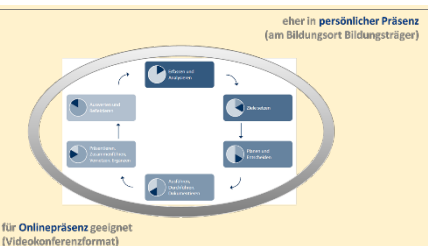
+ vom Themenkomplex des jeweiligen Moduls

Frühpädagogik

Aufbau KTPS

Kursrahmung
und -reflexion

+ vom Handlungsvollzug im Modul und in der Praxis („doppelter Praxisbezug“)



Umsetzungsplanung QHB-Blended-Learning-Konzept

MODUL 11 ALS ORIENTIERUNG

Exemplarisches Vorgehen zum Modul 11 (optional)



- einzelnen Phasen des Moduls 11 können optional
- neben der bisherigen Umsetzung in persönlicher Präsenz -
möglich in einem Blended-Learning-Format unter Einbezug
von Phasen in persönlicher und in Onlinepräsenz (sowie
Onlineselbstlerneinheiten)
- Insgesamt 19 UE
- Verantwortung und Aufgabe der Referent*innen:
individuelle Kombination verschiedener Präsenzphasen in
Abhängigkeit von der Lerngruppe und den Gegebenheiten
vor Ort sowie den Inhalten

Für die Planung:

Welches Thema des Moduls kann **in welchem Format** durch **diese**
Teilnehmendengruppe online bearbeitet werden, welche Themen brauchen die
Bearbeitung in klassischer Präsenz, z.B. aufgrund biographischer Aspekte?

Für Referent*innen: Exemplarische Umsetzung QHB Blended Learning zum Modul 11 (zur Orientierung)

QHB Ordner 2: Modul 11

Steckbrief

Angestrebte Kompetenzen

- ▷ Eigene Erfahrungen und daraus resultierende Ansichten und Einstellungen benennen, kritisch reflektieren und bereit sein, an diesen zu arbeiten
- ▷ Eigene Lern- und Entwicklungsbedarfe identifizieren und verfolgen
- ▷ Situationen aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten und sich empathisch in andere einfühlen
- ▷ Adäquate und realistische pädagogische Ziele entwickeln
- ▷ Einschätzen, welche Inhalte/Themen relevant sind, um in einer bestimmten pädagogischen Situation handlungsfähig zu sein
- ▷ Die Konzeption weiterentwickeln und dabei die aktuell erarbeiteten fachlichen Inhalte und Erkenntnisse einbeziehen
- ▷ Die Erarbeitung der Konzeption als dynamischen und kontinuierlichen Prozess verstehen
- ▷ Relevante Fachtexte lesen, verstehen und anwendungsorientiert auswerten

Bindung und Beziehung

Bindungsentwicklung und Beziehungsgestaltung

- ▷ Über Grundkenntnisse der Bindungstheorie verfügen
- ▷ Wissen um die Bedeutung einer sicheren Beziehung

Sozial-emotionale Entwicklung

- ▷ Die Bedeutung von Empathie, Feinfühligkeit und Umgang mit Kleinkindern kennen
- ▷ Sich feinfühlig, empathisch und responsiv gegenüber Kindern verhalten
- ▷ Die Emotionsbewältigung und Regulationsfähigkeit von Kindern
- ▷ Die Betreuungspraxis abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder
- ▷ Das eigene pädagogische Handeln an den Bedürfnissen der Kinder orientieren

Gestaltung des pädagogischen Alltags

Strukturen, Regeln und Rituale

- ▷ Die Bedeutung von Strukturen, Regeln, Ritualen und Routinen verstehen
- ▷ Strukturen, Regeln, Rituale und andere wiederkehrende Elemente in der pädagogischen Arbeit anwenden und angemessen praktizieren

Die Pflegesituation

- ▷ Die Pflegesituation beziehungsvoll und entwicklungsorientiert gestalten
- ▷ Die Pflegesituation als Situation intensiver Nähe verstehen

Mahlzeiten und die Essenssituation

- ▷ Die Essenssituation als gemeinsames Erlebnis, die Kinder einbeziehen
- ▷ Die reichhaltigen Lern-, Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten nutzen

Ruhe und Schlaf

- ▷ Das Zubettbringen und die Ruhesituation beziehungsorientiert gestalten
- ▷ Gemeinsam mit dem Kind Rituale entwickeln für den Übergang vom Aufwachen zur Gruppenstunde

Gestaltung von Räumen

- ▷ Räume so gestalten, dass sie Kindern Sicherheit und Orientierung bieten
- ▷ Räume so gestalten, dass sie Kinder zur Explorationsaktivität einladen

+

Erziehungspartnerschaft mit Eltern

- ▷ Eltern vorbehaltlos als wichtigste Bezugs- und Bindungspersonen und als „Experten für ihr Kind“ anerkennen und die Zusammenarbeit daran ausrichten
- ▷ Individuelle Unterschiede zwischen Eltern bzw. Familien erkennen, akzeptieren und in der pädagogischen Arbeit und in der Zusammenarbeit mit den Eltern (be-)achten

Zeitrichtwert: 19 UE

Zusätzliche Selbstlerneinheiten und Materialempfehlungen:

! Zur Vorbereitung der Inhalte lesen die TN geeignete Texte zu den zentralen Themenbereichen in Eigenarbeit und arbeiten Grundaussagen heraus.

Folgende Texte bieten sich zum Beispiel an:

- Ahnert (2007, S. 31–35) zu Bindungsentwicklung, Bindung und Exploration sowie Bindung zu anderen betreuenden Personen
- Rempferger (2008, S. 3–8) zu Feinfühligkeit und feinfühligem Eingehen im Betreuungsalltag
- Viernickel/Völkel (2009, S. 39–43) zur sozial-emotionalen Entwicklung
- Baur/Kerl-Wienecke (2012, S. 712–718) zu Grundbedürfnissen von Kindern in den ersten drei Lebensjahren
- Kleemiß (2011) zur Bedeutung und Gestaltung von Routinen und Ritualen
- Bodenbunz/Kollmann (2018, S. 260–276) und Ostermayer (2007, S. 85–92) zur Gestaltung der Pflegesituation und den Grundprinzipien der Pädagogik
- Beek (2007, S. 143–155) zum kindlichen Schlaf und der Gestaltung der Schlafsituation

Zentrale zusätzliche Aufgabenstellungen der TN:

Die TN entwickeln erste Ideen für die Gestaltung der Räume in Ihrer KTPS, zum Beispiel für die Gestaltung des Eingangsbereiches, des Pflegebereiches, des Essbereiches sowie des Schlafraums.

Anforderungen an die Referentinnen und Referenten

Kompetenzen im fachlich-inhaltlichen Bereich:

- Kompetenzen im Bereich der Frühpädagogik und Entwicklungspsychologie mit Schwerpunkt:
 - Bindungstheorie
 - Aufbau und Gestaltung pädagogischer Beziehungen
 - Gestaltung von Aktivitäten, Routinen und des pädagogischen Alltags
 - Gestaltung von Räumen
 - Erziehungspartnerschaft mit Eltern

20.11.2023

QHB-Blended-Learning: Modul 11

Zusätzliche angestrebte Kompetenzen

Im QHB-Blended-Learning-Konzept werden die individuellen digitalen Kompetenzen der einzelnen TN im Verlauf der gesamten Grundqualifizierung weiter ausgebaut und gefestigt. Die in diesem Modul zusätzlichen angestrebten Kompetenzen im Detail:

- ▶ Bisherige Kenntnisse zur Bearbeitung einer vorgegebenen Lernsituation vertiefen
- ▶ Bisherige Kenntnisse im Umgang mit einer digitalen Mindmap, einem Videokonferenztool sowie Gruppenarbeiten innerhalb eines Videokonferenzformats vertiefen
- ▶ Über erste Kenntnisse im Umgang mit den digitalen Varianten verschiedenster Methoden verfügen (Fishbowl-Methode, Kugellagermethode, Leittext-Konzept, Gruppenmix und Schneeballverfahren)
- ▶ Über erste Kenntnisse zum Führen von Elterngesprächen über ein Videokonferenztool verfügen
- ▶ ggf.: Erste Erfahrungen mit Rollenspielen in einem Videokonferenzformat sammeln

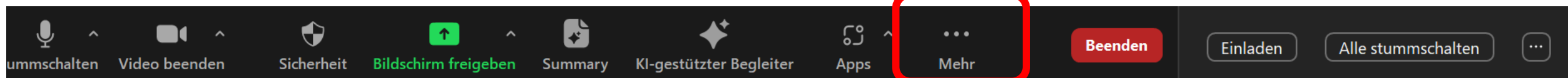
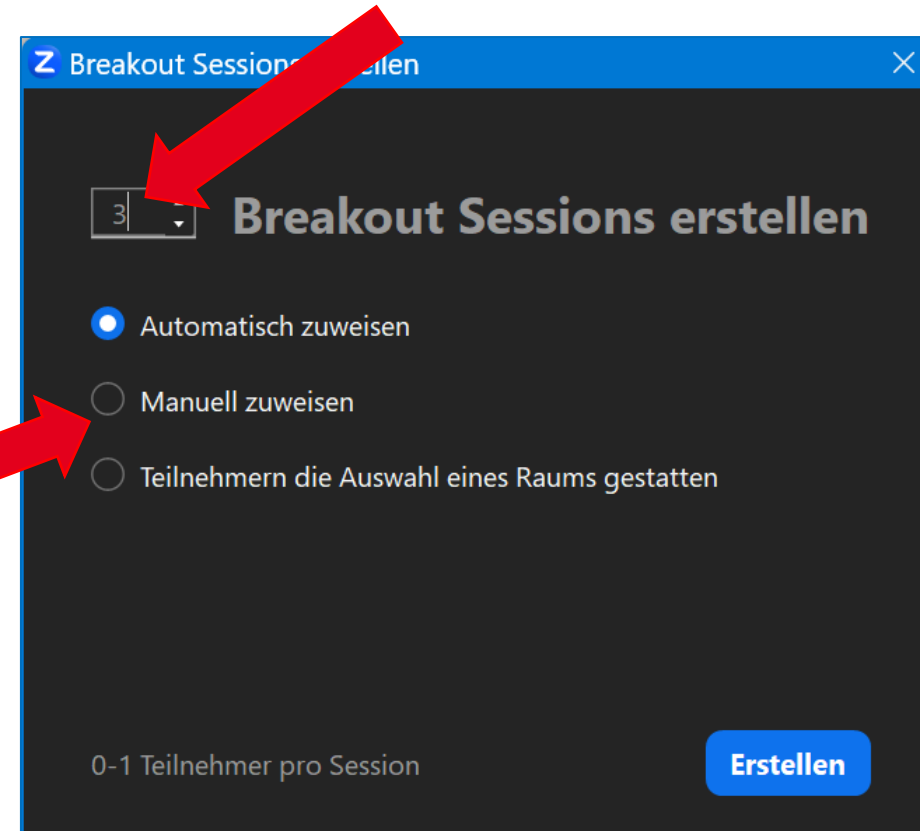
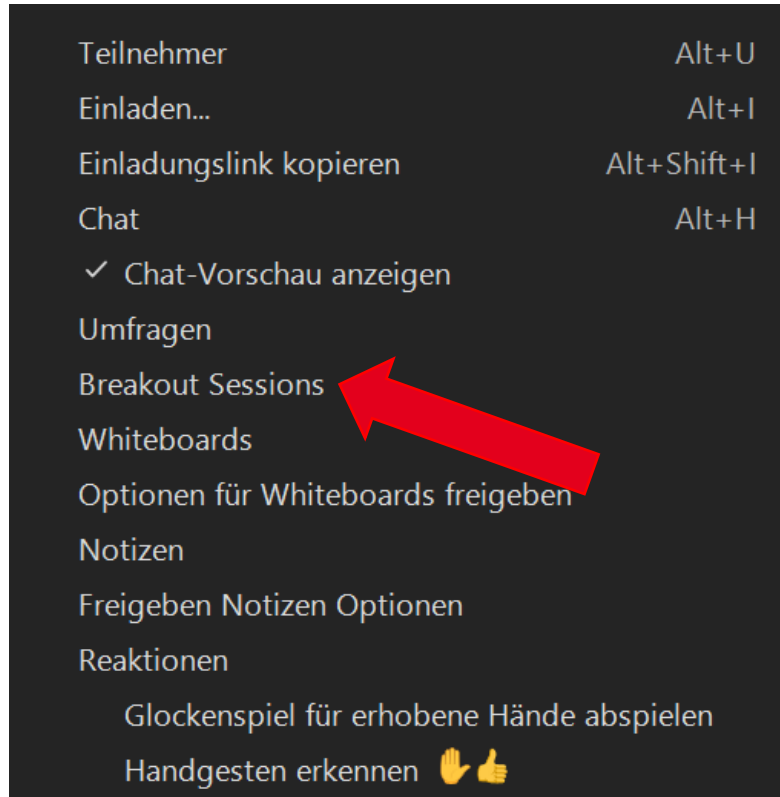
Mögliche technische und digitale Ressourcen (→ E-Manual: Kapitel 4, → Literatur und Materialempfehlungen)

- digitales Whiteboard
- Videokonferenztool
- ggf. Zeichen- oder Malprogramm
- digitale Mindmap
- digitales Portfolio
- Tool für Sammlung aller relevanter Inhalte des Moduls auf einer Lernplattform
- Arbeitsblätter als PDF
- Bildungsmaterialien in digitaler Form für die Gestaltung der Onlineselbstlerneinheiten

Methodenbeispiel: Kugellagerübung in der Onlinepräsenz (via Zoom)

- Kommen Sie zu zweit 1 Minute lang ins Gespräch.
- Danach kommen Sie für einen kurzen Moment zurück ins Plenum und werden sofort wieder einer/einem anderen Gesprächspartner*in zugeordnet.
- Kommen Sie wieder zu zweit 1 Minute lang ins Gespräch.
- Insgesamt drei Personen-Wechsel und Auswertung im Plenum:
 - Wie ging es Ihnen mit der Aufgabe?
 - Was würden Sie vielleicht genauso oder aber anders machen?

Methode Kugellagerübung: Hinweise zu den Einstellungen im Zoom



- als Host bzw. Co-Host -

Methode Kugellagerübung: Hinweise zu den Einstellungen im Zoom

Z Breakout Sessions - Nicht begonnen ✕

- ▼ **Raum 1** 1
(TN-Gruppe 1)
- ▼ **Raum 2** 1
(TN-Gruppe 2)
- ▼ **Raum 3** Zuweisen
(TN-Gruppe 3)

Optionen | **Neu erstellen** | **Raum hinzufügen** | **Alle Räum...**

- Meetingteilnehmern die Auswahl eines Raums gestatten
- Teilnehmern erlauben, jederzeit zu der Hauptsitzung zurückzukehren
- Alle zugewiesenen Teilnehmer automatisch in Breakout Sessions verschieben
- Automatisch alle ausgewählten Teilnehmer in Breakout-Räumen in das Hauptmeeting verschieben

- Breakout Sessions automatisch schließen nach: **1** Minuten
- Mich benachrichtigen, wenn Zeit abgelaufen ist
- Countdown nach dem Schließen der Breakout Session

Countdown-Timer einstellen: **10** Sekunden



Gib



dir



Zeit

Träumer*in

Kritiker*in

Realist*in



- „ Was kann ich tun,
- damit das Blended Learning **gut** angenommen wird,
 - **gut** für die Teilnehmenden funktioniert,
 - am Ende **gut** qualifizierte Kindertagespflegepersonen sehr junge Kinder **gut** bilden, erziehen und betreuen können? “

Raum 1

- Träume
 - eine Person für den technischen Support zur Verfügung zu haben
 - TN erhalten einen Lernraum, um die Chance zu haben sich in Ruhe auszuprobieren
 - Parallel ein Lernmanagementsystem zu nutzen wie z.B. eine Cloud. Es soll entlastend sein
 - mehr zeitliche Kapazitäten für Dozentinnen und TN

Träumer_innen

- gute Vorbereitung der TN auf Online (Probeläufe)
- Alle TN haben ein funktionierendes Endgerät
- Technischer Support
- Video-Tutorials
- Gutes, stabiles Internet für alle!
- Hochmotivierte, digital offene, technisch versierte Referent_innen, die sich vorher einschlägig fortgebildet haben
- Kurzweilige Methodenauswahl
- Rahmenbedingungen vor Ort: Ruhige Umgebung und keine Unterbrechung - Raum zur Verfügung stellen
- Den TN die Möglichkeit für "Nacharbeit" geben, z.B. über Tutorials und Podcasts (z.B. bei Fehlzeiten)

Raum 11

Träumer:innen

- Voraussetzungen müssen stimmen, jeder sollte die gleichen guten Voraussetzungen haben (Technik muss stimmen)
- die Familie muss die Zeit schaffen, damit sich alle auf den Unterricht konzentrieren können
- zusätzliche Zeiten um die TN gut vorbereiten zu können
- Motivation und Begeisterung bei allen TN und Methoden
- Angst vor der Technik nehmen
- stabiles Netz an jedem Ort
- gleiche Nachhaltigkeit wie die Präsenz

Träumer:innen Raum 10

- dass wir alle gut technisch ausgestattet sind
- dass wir alle gut ausgebildet sind im Online-Learning
- dass alle das Online Learning geübt werden kann
- für Dozentinnen sollte es zeitlich und finanzielle honoriert werden
- alle sollten sich aufs Onlinelearning konzentrieren können (keine Hausarbeit, keine Kinderbetreuung etc)
- Umsetzung des QHB im Online braucht auch viel Zeit, Wunsch hier Vernetzung mit anderen Bildungsträgern, um sich auch auszutauschen, Synergien nutzen
- Lernplattformen sollten auch den TN zur Verfügung stehen, Basics sollten da schon drin sein
- FB und Dozentinnen könnten an die Hand für OnlineExpertise genommen werden
- TN könnten sich über Lernplattform auch untereinander austauschen und voneinander profitieren

Thinktank Raum 9

Träumer*in:

- Gute Hardware, gute Internetverbindung, gute digitale Fähigkeiten,
- Referenten sind top motiviert, können gut digital arbeiten und alle mitnehmen
- es entsteht

Begeisterung durch einen optimistische lehrende Person

- Die Referentin hat sowohl in Präsenz als auch digital eine begeisternde Haltung

- Viel Kreativität und Offenheit für andere Wege

Realist*in:

- Hardware wird ausgegeben und es gibt eine Einführung und Vorbereitung der Teilnehmer in das Online-Format
- Online Teile bringen eine große Fähigkeit die Fortbildung besser vereinbar mit Familie zu machen
- Materialien und Methodik muss von Präsenz in digitales Format umgewandelt werden
- Es braucht Wiederholungen und Übung
- Es braucht eine Regelungen, was für Grundeinstellungen es gibt während der Fortbildung gibt (Bsp. Kamera muss an bleiben)

Kritiker*in:

Schwierigkeiten aktiv dabei zu sein, wenn die Technik nicht klappt. Die Internetverbindung ist nicht überall ausreichend. Interessierte müssen schon nach Technischen Voraussetzungen ausgewählt werden.

Raum 8

Träumerinnen:

- Leihgeräte für alle
- Schulungen der Teilnehmenden für die Nutzung der digitalen Medien
- geschulte Referentinnen
- stabile und schnelle Internetverbindung
- Die Möglichkeit des Ausprobierens für die Teilnehmenden, damit die Angst vor dem Medium genommen werden kann
- Raum beim Bildungsträger zur Verfügung stellen mit eigenem Endgerät oder Leihgerät

Gruppe, eine von vielen

Träumer_innen:

- Wir haben Zeit
- TN haben gute Ausstattung
- Und wir haben noch mehr Zeit um es spielerisch einzuführen, zu üben und
- Digitalpaket für TN – die können die Tablets dann auch behalten und weiter nutzen – weitergeben an Kinder
- Es wird durch das Menü geführt und es gibt einen extra Kollegen der die TN technisch betreut
- TN finden Digital Paket total gut und arbeiten weiter gern online
- Kinderbetreuung für Mütter während des Kurses
- TN sind keinen Störungen ausgesetzt
- Referentinnen haben viel mehr Zeit um Material vorbereiten zu können
- Referentinnen werden super vorbereitet und weiter unterstützt bei Methodik und Didaktik

Gruppe 4

Träume:

- DOZ sind begeistert, wollen unbedingt online unterrichten
- DOZ kennen sich z. B. mit der vhs.cloud aus
- technische Standards sind für die TN und Anbieter verfügbar (Ausstattung für TN, Headset, schneller Internetzugang)
- Qualifizierung der DOZ für online Lehre ist verfügbar

Raum 3:

Träumer*in:

- alle technischen Ressourcen können zur Verfügung gestellt werden
- Schulung zum Umgang
- Technischer Support muss verfügbar sein
- Geeignetes Umfeld zuhause schaffen (Kinderbetreuung bspw. organisieren)
- Mehrere Referent*innen (eine/n für den Chat, eine/n für die Inhalte)
- Vorteile aufzeigen (Wege sparen, gemütlich zuhause sitzen etc.)

Träumen

- alle werden mit digitaler Hardware (Laptop / Tablet) ausgestattet
- Referent:innen sind methodisch abwechslungsreich, anregend unterwegs
- Vorbereitungszeit für Referent:innen werden finanziert
- mehr Mittel für Gastreferent:innen
- Sammlung der Erfahrungen mit der Methode
- Netzwerken, Austausch überregional
- Das alle positiv gestimmt sind und mutig, euphorisch neue Wege mitgeht

Gruppe 2

Träumer_innen

- Technik wird gestellt, läuft problemlos (z.B. Leihvertrag)
- Unterrichtsräume sind technisch gut ausgestattet
- Internetverbindung ist stabil
- alle Referentinnen sind technisch affin



Realist*in:

- im reinen Blended-Learning geht der Aspekt der Zwischengespräche verloren
- Eine technische Ausstattung für alle hat einen hohen finanziellen Faktor
- Es benötigt ganz klare Regeln zum Umgang im digitalen Raum → Aufmerksamkeit und Beteiligung der Teilnehmenden, evtl. sogar in den Teilnahmevertrag aufnehmen
- Thema Datenschutz und Vertrauen muss stärker thematisiert werden (auch bezüglich Austausch zwischen den Teilnehmenden)
- Vorarbeit ist dringend notwendig

Realität

- Internetverbindung - Schwierigkeiten
- Zusammenschluss aus zwei Teilnehmenden o.ä.
- Referent:innen teilweise nicht sehr kreativ in der Methodik
- Schwerfällig und anstrengende Gruppendynamik
- Lernplattform ist ein Muss, um Lernfortschritte nachhalten zu können

Realisten:innen

- Technische Voraussetzungen; gute Organisation sind oft eine Herausforderung
- Methodenwechsel
- ausreichende Pausen
- die Möglichkeit sich technische Geräte aus zu leihen
- Referentinnen die fit im Online Format sind
- Begleitung der Referentinnen durch den Bildungsträger
- Teamteaching (Aufgabenteilung Inhalte & Technik)
- Gruppengefühl entwickeln
- Biografiearbeit ist wichtig, oft fällt es schwer sich online zu öffnen
- Module themenbezogen in Online und Präsenz ein teilen

Realist_innen

- Computerschulung für TN
- Rechtsthemen bieten sich für Online-Formate an
- in Wintermonaten gute Alternative
- Mischung der Unterrichtsmethoden kann interessant sein
- Regeln (Kamera an/aus) sind wichtig

Realist Raum 13

- technische Zugänge kommunal sehr unterschiedlich
- Dozierende können sich nicht gut auf online-Angebote einlassen und sind nur für Präsenztätigkeiten verfügbar
- Es gibt viele Verunsicherungen auf Seiten der Referent*innen und TN.
- Die Module im QHB müssen wirklich angepasst werden an die Gegebenheiten und Rahmenbedingungen
- Schulungen müssten stattfinden: wie gehe ich mit dieser Technik um. Was beinhaltet Blended Learning? Wie gehe ich mit Zoom um und setze die Inhalte um? Wer trägt sowohl zeitlich als auch in der Vergütung den Mehraufwand?
- Die Module online aufzubereiten kostet viel Zeit!
- Es braucht extra Zeit innerhalb des Kurses, um sich mit der Lernplattform vertraut zu machen. Oder parallel zum Kurs, immer wenn Schwierigkeiten auftauchen.

Realist_innen

- nicht alle Referent_innen sind digital versiert
- Gefahr besteht, dass Digital-Anteile als Frontal-Unterricht umgesetzt werden (zu wenig interaktiv)
- Rahmenbedingungen sind nicht gegeben (z.B. W-Lan, Endgeräte...)
-

Realismus:

- Nachfrage nach Kursen sinkt
- kostenlose Regionaltreffen von KТПP finden online statt und können realisiert werden (Mecklenburg-Vorpommern); finden großen Anklang
- die Online-Lehre benötigt Zeit, dieses Wissen hat sich allgemein durchgesetzt
- Info-Veranstaltungen finden online statt; hat positive Reaktionen hervorgerufen
- Kennenlernen in Präsenz ist wichtig; 1/3 dann online geht gut
- Abwechselnde Präsenz- und Online-Phasen funktionieren gut (2/3 zu 1/3)

Realistinnen:

- Sicherstellen der aktiven Teilnahme
- gute Methoden für ein spannendes digitales Referieren
- Technikaffinität

Realist_innen:

- Nicht alle haben gutes Technik - Material
- Es gibt immer mal Störungen
- Mangelhafte Internet
- Firewalls und Hürden sind zu hoch
- Austausch klappt mal gut (inhaltlich) und mal schlecht (informell)



Kritiker*in

Kritiker*innen

- Beziehungsarbeit mit den TN und innerhalb der Gruppe ist viel schwieriger
- Wie können wir das auffangen?
- Ganzheitliche Beziehungsaufnahme nur in Präsenz möglich

Kritiker_innen

- TN sind unzufrieden, wenn andere TN häufiger per Zoom zugeschaltet sind (Hybrid)
- TN nehmen Online-Formate nicht so ernst (Nebentätigkeiten)
- Hybrid ist technisch und methodisch herausfordernd
- nach Freunde über Online-Format wird es als Doppelbelastung empfunden (Familie ist vor Ort)
- mündliche Beteiligung startet schleppend

Kritik

- es kommt weniger bei den Teilnehmenden an
- Hardware als Grundausstattung
- digitale Kompetenzen bei allen Beteiligten muss vorhanden sein

Kritik:

- Technik und Hard-Software-Fragen brauchen unglaublich viel Zeit, Planung auch von Online-Einheiten benötigt sehr viel mehr Vorbereitung; Reaktionen von TN können in Präsenz schneller aufgegriffen werden
- Online-Sitzungen sind komplexer und schwieriger vorzubereiten und auch durchzuführen
- Kompatibilität der unterschiedlichen Geräte ist oft nicht gegeben
- online Lehre und Lernen ist auch eine Frage der Ressourcen (auch bzgl. Vorwissen etc.)
- KL spüren z. T. Druck

Krtiker_innen

- Selbstmanagement der TN ist nicht immer gegeben
- Konzentration fällt ggf. schwerer
- Persönliche/ Physische Unterstützung fehlt
- Gefühlsregungen können in Präsenz oft besser wahrgenommen werden
- Sensible Auswahl, welches Modul tatsächlich digital funktioniert
- Finanzierung eines Endgeräts für jeden ist unrealistisch

Kritikerinnen:

- Für Datenschutz während der Veranstaltung sorgen (nicht z.B. am Küchentisch mit der Familie)
- Persönlicher Charakter der Veranstaltung

Kritiker:innen

- mit Präsenz beginnen für den Beziehungsaufbau
- einen Lernort schaffen
- Zugangsvoraussetzungen festlegen
- Online wird bei den TN evtl. als nicht so wichtig wahrgenommen
- Hemmungen Fragen zwischendurch zu stellen sind online größer

Kritiker*in:

- Kostenfaktor für technische Ressourcen und technischen Support
- Wer leistet Vorarbeit und Aufklärung? Zusätzliches Personal?
- Regelwerk/Vorplanung verhindert Flexibilität, beides muss aber gegeben sein → Schwierigkeit!

Fazit: Das Blended Learning bringt zwar einige Vorteile aber auch viele Herausforderungen mit sich, die man beachten muss. Alleine ist das nicht umsetzbar!

Realist:innen/Kritiker:innen Raum 10

- Blended-learning ist extremer Aufwand, hier muss man gut planen
- braucht eine gute Lernplattform, das muss dann auch genehmigt werden
- müssen kompetenzorientierte Lernmethoden im Online angeeignet werden
- Datenschutz muss berücksichtigt werden
- Technik und technische Expertise sorgen für Herausforderungen auch bei den Dozentinnen
- QHB ist schon eine Herausforderung dann noch Blende-learning ist sehr herausfordernd
- Anspruch an die Referentin ist sehr anspruchsvoll
- Wie gelingt beispielsweise Teamteaching
- Blended-learning kommt für manche Bildungsträger zu früh, da gerade QHB erst eingeführt wurde
- braucht genug Zeit und Geld
- Einschätzung der TN ist auch schwieriger im Online

Kritiker_innen:

- Blended Learning begrenzt gut nutzbar
- Präsenz kann ausgleichende Wirkung haben
- Für Eignungsfeststellung und Kompetenzerkennung ist Präsenz vorteilhaft
- Kleiner Anteil Digital ist gut
- Dankbar für die Digitale Variante – bei Flächenland, nach langem Tag, Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- TN kommen trauen sich teilweise mehr online
- Referent_innen gewinnen, die sonst die Strecke nicht fahren können.
- Dokumentation ist direkt präsent
- Referent_innen können schnell einspringen, sind verfügbarer online...



Bundesverband für Kindertagespflege e.V.

Baumschulenstr. 74

12437 Berlin

Tel: 030 - 78 09 70 69

E-Mail: info@bvkt.de

Projekt „Qualifizierungsniveau nachhaltig sichern - Blended-Learning etablieren und stärken“

- Astrid Sult (Projektleitung) a.sult@bvkt.de
- Claudia Ullrich-Runge c.ullrich-runge@bvkt.de
- Edda Scholz e.scholz@bvkt.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

© Bundesverband für Kindertagespflege e.V.

www.bvkt.de

